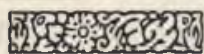


Der Schleswig-Holsteinische Landesverein für Heimatschutz hielt unter dem Vorsitz des Herrn Museumsdirektors Dr. Saueremann am 8. Dezember im Thaulow-Museum in Kiel eine Ausschußsitzung ab, bei der auch der Heimatsbund durch seinen Vorsitzenden vertreten war. Neben dem Geschäftsbericht des Vorstandes stand die Neugestaltung des Südermarktes in Flensburg im Mittelpunkt des Interesses. Daneben wurde die äußerst wichtige Frage besprochen, ob vom Standpunkt des Heimatschutzes aus neben Stroh und Ziegeln auch anderes Material für die Bedachung von ländlichen Bauten zugelassen werden könne und ob es möglich sei, z. B. für Blechbedachung eine künstlerisch einwandfreie Form zu finden. Die anwesenden Architekten, zum Teil Männer von Ruf, beteiligten sich sehr rege an der Aussprache, und es steht zu erwarten, daß der Landesverein diese Frage in weiteren eingehenden Beratungen klären und in einer ausführlichen Schrift behandeln wird. Unser Heimatsbund würde diesen Schritt mit besonderer Freude begrüßen.

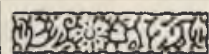
★

Eine Tagung der niedersächsischen Heimatschutz-Vereine, bei der auch der Heimatsbund Herzogtum Lauenburg durch seinen Vorsitzenden vertreten war, fand am 4. Dezember im Museum für Hamburgische Geschichte in Hamburg statt. Als Hauptthemen wurden behandelt „Die Gefährdung der Landschaft durch elektrische Überlandleitungen“, „Autostraßen in der Landschaft“ und „Niederdeutschland in der Naturschutzbewegung“. Nach eingehender Beratung wurden von der Versammlung folgende Resolutionen angenommen:

- 1) Die Arbeitsgemeinschaft der niedersächsischen Heimatschutzvereine verlangt von allen in Frage kommenden Stellen und Behörden, daß vor Inangriffnahme und Genehmigung neuer Straßen, Autostraßen und Überlandleitungen die Heimatschutzvereine gutachtlich gehört werden. Neue Überlandleitungen und Straßenbauten dürfen nicht Belange des Heimatschutzes verletzen.
- 2) Zur Frage der Überlandleitungen fordern die Heimatschutzvereine, daß statistische Erhebungen angestellt werden darüber, ob bei größeren Zeiträumen unter Berücksichtigung aller Reparaturkosten und der erhöhten Betriebssicherheit das Legen von Kabeln tatsächlich teurer ist als das Legen von Freileitungen.
- 3) Die Arbeitsgemeinschaft der niedersächsischen Heimatschutzvereine unterstützt aufs entschiedenste die Bestrebungen des Vereins Naturschutzpark, im Naturschutzpark in der Lüneburger Heide neue Straßenbauten zu verhindern und ein völliges grundsätzliches Verbot des Kraftfahrzeugverkehrs im Naturschutzgebiete zu erreichen.
- 4) Bei allen Kultivierungsarbeiten sollen allgemein typische Heimatflächen erhalten bleiben.
- 5) Die Kulturämter sollen alle neuen Kultivierungen vor Inangriffnahme der Arbeit mit den Heimatschutzverbänden besprechen und von ihnen sich Vorschläge und Anregungen geben lassen für die zu schützenden Landstücke.
- 6) Bei allen Provinznaturdenkmalstellen ist ein Fonds zu schaffen, um gegebenenfalls bedrohte Naturdenkmäler sofort durch Ankauf sicherstellen zu können.
- 7) Mit allen Mitteln müssen die Heimatschutzvereine dahin streben, daß die Naturschutzidee noch mehr wie bisher im Volke verankert wird, um dadurch den Forderungen des Naturschutzes ein größeres Gewicht zu geben.



Bücher- und Zeitschriftenchau



Lauenburgischer Haushaltungskalender 1927. Radeburg: H. H. C. Frehstakth. Der liebe alte Lauenburgische Kalender, der nun schon so manches Jahrzehnt hinter sich hat, zeigt uns alljährlich wieder ein erstaunlich jugendfrisches Antlitz. Die übliche Umrahmung ist geblieben: gutes Kalendermaterial, wertvolle Anzeigen von Jagdzeiten, Märkten und dergleichen, nette kleine Erzählungen, Bilder, Scherze. Aber der Kern des Ganzen, der Lauenburgische Teil, bringt wieder